

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 10 (1924)
Heft: 26

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Normen. Prof. J. Troxler wies hin auf die Abbau-Bewegungen anderwärts, auch in leitenden Kreisen ertönt diese Forderung (siehe „Schw.-Sch.“ Seite 249, „Zug“). Die letzten 30 Jahre haben immer mehr Ballast in die Schule hineingetragen; man wollte damit vielfach großtun und glänzen. Auch die Rekrutenprüfungen und die sich daran anschließenden Statistiken haben das Bild vom Werte der Volksschule getrübt. Darunter litten und leiden jetzt noch die Elementarfächer, Religion, Muttersprache, Rechnen. Die Folge davon ist die allgemeine Unsicherheit der Schulentlassenen gerade in diesen Fächern, während sie mit einem Haufen oberflächlichen Wissens gestopft sind, das sie dünnlich macht und vermaterialisiert. Daher sei unsere Forderung: Abbau der Nebenfächer in der Volksschule zugunsten der Elementarfächer. — Lehrer Großer, Sursee, begrüßte die vermehrte Sorge für die Gesundheit der Schüler. Hinaus ins Freie! Heimatkunde, Naturkunde und Turnen lassen sich da sehr gut pflegen. Lehrer Steger, Eich, vermißt bei der heutigen Stoffmenge die Einheit. Naturkunde sollte als selbständiges Fach aufgegeben und dafür naturkundliche Lesebücher ins Lesebuch eingeflochten werden. Auch in der Geschichte werde zuviel verlangt, desgleichen in der Geographie. Man sollte darauf bringen, daß sobald wie möglich ein Stoffabbau stattfände. Lehrer

Schaller, Wolhusen, wäre für spätern Eintritt der Kinder in die Schule; sie wären dann geistig auch reifer.

Kant.-Inspektor W. Maurer bemerkte zunächst, daß der gegenwärtige Lehrplan nicht ein Minimum, sondern eher ein Maximum der Forderungen aufstelle. Der Examinator werde sich bei den Prüfungen an den vom Lehrer verzeichneten Lehrstoff halten; der Lehrer habe ein Recht, dies zu verlangen. Der Abbau in stofflicher Hinsicht ist sehr zu begrüßen, desgleichen der Fächerabbau, also mehr Konzentration, mehr Einheit und Einheitlichkeit. Die Verlegung der Schulzeit nach oben fördert die Schularbeit, dabei bedarf es keiner Vermehrung der Schulstunden. Die Selbstbetätigung der Schüler ist gewiß nach Möglichkeit ins Auge zu fassen und zu fördern; allein man vernachlässige darob die Erziehung nicht; man überlasse den Schulbetrieb nicht der Willkür der Kinderlaune, die auch unter dem Einflusse der Erbsünde steht. Immer bleibe der Lehrer Meister der Schule und lenke ihr ganzes Erziehungswerk. Modern sein heißt nicht, jeder pädagogischen Eintagsfliege nachhastchen. „Prüfet alles, das Beste behaltet.“

Damit war die Aussprache erschöpft, der Vorstand erhielt den Auftrag, die vorgeschlagene Kommission zu bezeichnen und der ganzen Angelegenheit volle Aufmerksamkeit zu schenken.

Schulnachrichten.

Luzern. Erziehung und Caritas. Es ist ein erfreuliches Zeichen für unsere Lehrer und Erzieher, daß sie sich der caritativen Bestrebungen im Kanton mit werktätiger Nächstenliebe annehmen. Sie betätigen sich in erfolgreicher Weise namentlich als Korrespondenten und Vertrauensmänner der caritativen Vereine und versehen da unbezahlte Ehrenämter in mustergültiger Weise, die viel Mühe und Arbeit verursachen und recht oft auch noch viel Anrempelungen und böse Worte seitens unverständiger, herzloser Leute statt klingender Münze eintragen. Aber sie arbeiten um Gotteslohn, der ihnen einst zuteil wird. So wirken z. B. in der Blindenfürsorge 38 Lehrer und Lehrerinnen und 20 geistliche Herren. Ehre ihrer edlen Wirksamkeit im Dienste der armen blinden Mitmenschen.

Uri. Die Aktiemitglieder des Urner Lehrervereins versammelten sich Donnerstag, den 12. Juni, nachmittags 2 Uhr, in Silenen. Die Verhandlungen bewegten sich im Rahmen einer Besprechung über verschiedene Schul- und Vereinsangelegenheiten. Die flotte Entwicklung unserer Vereinsbibliothek hat freudig überrascht. Es wurde ein vereinigt Bücher- und Schriftenverzeichnis vorgelegt und das Bibliothekreglement genehmigt. Allen Gönnern und Bücherspendern von nah und fern gebührt nochmals ein herzliches Dankeswort. — Mehr zu reden gab ein mit viel Idealismus auf-

gestellter Entwurf betr. Einführung einer Hilfs- und Altersklasse für die Urner Lehrer. Die Idee wurde von allen lebhaft begrüßt, da wir noch keine Witwen- und Waisenkasse haben. Die Vorlage verlangte jedoch Opfer, die die Zahlungsfähigkeit Einzelner etwas stark auf die Probe gestellt hätten, und trotzdem war es nur möglich, sehr bescheidene Leistungen gegenüberzustellen; denn die Klasse gründete sich nach dem Entwurf fast ausschließlich auf die selbstbezahlten Gelder und deren Zinsen. Angesichts der Notwendigkeit, daß etwas geschaffen werden muß, wollte man aber den Gedanken nicht fallen lassen. Denn wie bitter traurig wäre es, wenn ein erkrankter Lehrer, eine Lehrertwitve samt Kindern ins Armenhaus wandern müßten! Deshalb wurde eine 5gliedrige Kommission gewählt mit der Aufgabe, noch neue Mittel und Wege zu suchen, daß die Einzahlungen erträglicher, die Leistungen der Kasse aber wirksamer werden.

Eine eingehende Besprechung über die obligatorische Fortbildungsschule zeitigte gute Früchte. An Hand eines umfangreichen Fragechemas wurden die zahlreichen Schwierigkeiten geschildert, die einem gedeihlichen Fortschritt auf dieser Stufe hindernd im Wege stehen. Mit bewunderungswürdiger Schlagfertigkeit und hervorragendem praktischem Weitblick zeichnete H. Hr. Schulinspektor Pfanger wohl in allen Fällen den richtig einzuschlagenden Weg. Mit Genugtuung er-

kannte man aus den gefallenem Voten deutlich, daß die Lehrerschaft auch weiterhin die nötige Unterstützung erhalte im Interesse eines gesunden Fortschritts. — Dann wurde auch Ziel und Gestaltung der neuerdings einzuführenden eidgen. Rekrutenprüfungen unter die Lupe genommen. Die Versammlung konnte nicht begreifen, daß im Rechnen, dem so wichtigen Lieblingsfach unserer Fortbildungsschüler, nicht mehr geprüft werden solle.

Unter Traktandum Verschiedenes wurden noch einige mehr interne Vereinsgeschäfte erledigt und H. Hr. alt Schulinspektor Vinzenz Bissig, (jetzt in St. Niklausen bei Kerns) einhellig zum Ehrenmitglied ernannt.

Schwyz. Kantonaler Lehrerverein. Montag, den 30. Juni, findet in Brunnen die Generalversammlung des kantonalen Lehrervereins statt. Vormittags 10 Uhr beginnen die Vereinsverhandlungen. Das Traktandum „Kranken- und Unfallversicherung“ dürfte von besonderem Interesse für die Aktiv-Mitglieder sein, die natürlich vollzählig erwartet werden. Für die Hauptversammlung nachmittags 2 Uhr in der „Helvetia“ sind vorgesehen: 1. Referat von Herrn Erziehungsrat Dr. J. Weber, Schwyz, über „Schulhygiene“; 2. Referat von hochw. Herrn Pater Raphael Häni, Stift Einsiedeln: „Die Literaturströmungen der Gegenwart und ihre Vertreter in der Schweiz.“ — Hierzu werden auch sämtliche Mitglieder der kant. Sektionen freundlichst eingeladen. Weitere Interessenten und Freunde der Schule sind ebenfalls herzlich willkommen. Unten am See und weiter einwärts „liegende“ Kollegen und Freunde erwarten wir ohne weiteres in Brunnen. Möge ein guter Stern über unserer Tagung leuchten, damit sie zum Auftakte einer fernern glücklichen Entwicklung des Vereins werde.

Der Vorstand.

St. Gallen. Regierungsratswahl. An Stelle des nach Zürich ziehenden Dr. E. Buomberger-Longoni wählte der Regierungsrat Redaktor J. Bächtiger von der „Ostschweiz“, Mitglied des städtischen Zentralschulrates, zum Mitglied des kantonalen Erziehungsrates. — Die Schule erhält damit einen ganz vorzüglichen Kenner, die Lehrerschaft einen warmherzigen Freund und Berater als Vertreter im Erziehungsrate. Wir gratulieren herzlich. D. Sch.

Unser Δ -Korr. schreibt dazu: Man hat in Lehrerkreisen mit Freuden die vom Regierungsrat einstimmig erfolgte Wahl des Herrn Jos. Bächtiger, Redaktor der „Ostschweiz“, zum Erziehungsrat vernommen. Wenn je eines der Mitglieder unserer obersten Erziehungsbehörde sich

über ein vollgerüstetes pädagogisches Rüstzeug für dieses hohe Amt auswies, so ist es der frühere tüchtige Lehrer von Bazenheim. Nach dem Rücktritte vom Lehramte war er durch die Mitgliedschaft zweier Bezirksschulratskollegien — zeitweise als Präsident — und seit seiner so erfolgreichen journalistischen Tätigkeit am konservativen Zentralorgan als Kreis- und Zentralschulrat der Stadt St. Gallen enge mit der Schule verbunden. Herr Erziehungsrat Jos. Bächtiger darf als einer derjenigen bezeichnet werden, der auch in den nun hohen Stellungen seine frühern Kollegen und Freunde aus dem Lehrerstande noch kennt und die ehemaligen freundschaftlichen Verbindungen bei voller Wahrung seines Amtes aufrecht erhält. Hat auch die konservative aktive Lehrerschaft keinen Vertreter im Erziehungsrate, so weiß sie in Herrn Bächtiger ihre Interessen auch gut vertreten. Ihm unsere aufrichtige Gratulation!

Deutsch-Freiburg. Die Lehrerkonferenz des 3. Kreises ist festgesetzt auf Montag den 7. Juli, in St. Silvester. Um 9½ Uhr pünktlich zum Gottesdienst sich einfinden!

Lehrer-Exerziten in Feldkirch.

1.—5. September 1924 und 6.—10. Oktober 1924. Der Anmeldung ist ein Schein beizulegen, der folgende Angaben enthält: Name, Alter, Wohnort und Beruf; die Richtigkeit dieser Angaben ist von der Gemeindebehörde zu bestätigen. — Nachher wird dann dem Einsender vom Exerzitenhause aus die Ausweiskarte zur passfreien Grenzüberschreitung zugestellt.

Lehrer-Exerziten in Wolhusen.

Für Lehrer: 19.—23. August.

Für Lehrerinnen: 9.—13. September.

Anmeldungen an das „Missionsseminar“ Wolhusen erbeten.

Stellenvermittlung.

Wir bitten alle, die in Sachen Stellenvermittlung uns etwas mitzuteilen haben, diese Mitteilung nicht an die Schriftleitung der „Schw.-Schule“ oder an den Redaktor persönlich zu adressieren, sondern einzig an das

Sekretariat des
Schweiz. katho. Schulvereins,
Geismattstr. 9, Luzern.

Redaktionschluss: Samstag

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz. Präsident: W. Maurer, Kantonschulinspektor, Geismattstr. 9, Luzern. Aktuar: W. Arnold, Seminarprofessor, Zug. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postfach VII 1268, Luzern. Postfach der Schriftleitung VII 1268.

Krankenkasse des Katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Desch, Lehrer, Burget-Bonwil, St. Gallen. Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen. Postfach IX 521.

Hilfskasse des Katholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wessmli-straße 25, Postfach der Hilfskasse K. L. B. S.: VII 2443, Luzern.